



**WERKSTATT
«ReThink Daylight»**

**Donnerstag 21. November
ganztägig
09:00 - 20:00 Uhr**

Atelierveranstaltung mit Velux

Referierende:

Prof. Björn Schrader, Dozent,
Gebäudetechnik–Kunst- und
Tageslichttechnik HSLU, Leiter
Themenplattform Licht@hslu
Janine Stampfli, Wissenschaftliche
Mitarbeiterin, Themenplattform Licht@hslu
Dr. Oliver Stefani, Tageslichtforscher am
Zentrum für Chronobiologie der
Universitären Psychiatrischen Kliniken der
Universität Basel
Paul Schöni, Public Affairs, Associations
& Standardisation, VELUX Schweiz AG
Rico Grob, Josef Nassif, Lichtplaner,
Reflexion AG

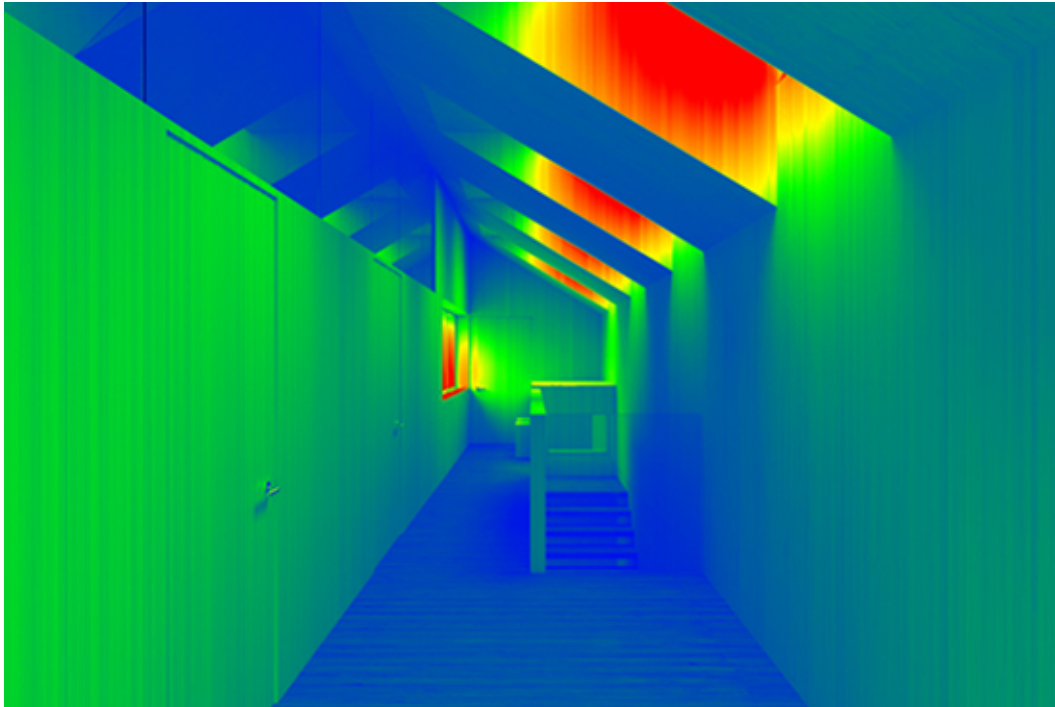
**Die Teilnehmerzahl für den Anlass ist
begrenzt. Interessenten melden sich
bitte bis zum 11. November per Mail an
werkstatt@baumuster.ch**

**Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
werden ausgelost und schriftlich
benachrichtigt. Die Teilnahme ist
kostenlos.**

WERKSTATT – lernen und anwenden

Die «Werkstatt» soll sowohl theoretisches Wissen über Tageslichtstrategien vermitteln wie auch das praktische Überprüfen und Dokumentieren ebendieser ermöglichen. Die ganztägige Atelierveranstaltung wird in Partnerschaft mit der Firma VELUX durchgeführt.

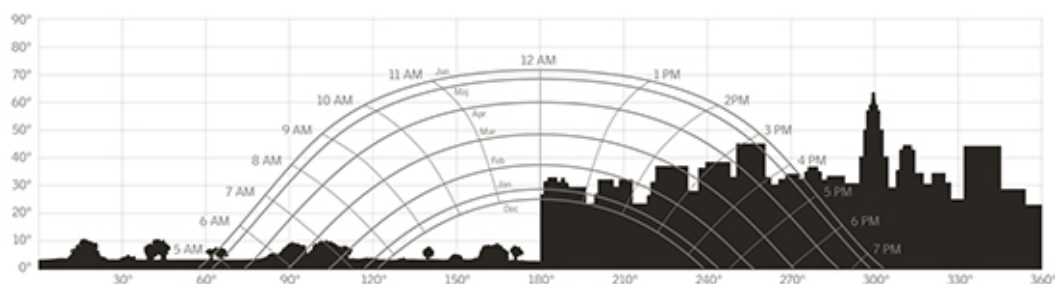
Natürliches Licht ist ein ebenso faszinierendes wie wichtiges Gestaltungselement in der Architektur. In eine umfassende Tageslichtplanung fließen verschiedenste Aspekte ein – sie beschäftigt sich mit Fragen der Wahrnehmung und Ästhetik genauso wie mit Fragen der Gesundheit und des Wohnkomforts.



Intensität der Beleuchtung simuliert mit dem VELUX Daylight Visualizer

Mit Tageslicht planen

Tageslichtquotient, Sonnenstand, Verschattung sind bekannte Ausdrücke, wenn es um die Betrachtung von Tageslicht im Bauprozess geht. Doch wie sie einzuordnen und schon zu einem frühen Zeitpunkt in der Planung als Entwurfsmittel einzusetzen sind ist oft wenig vertraut. Im ersten theoretischen Input des Tages wird Professor Björn Schrader diese Grundlagen wissenschaftlich erläutern und einige einfache Werkzeuge zum Arbeiten mit dem Tageslicht vorstellen. Der Lichtplaner Rico Grob von der Reflexion AG wird die unterschiedlichen Herangehensweisen und Resultate der Arbeit mit physischen oder digitalen Modellen vergleichen. In einem letzten Referat erzählt Dr. Oliver Stefani von den nicht-visuellen Einflüssen von Tageslicht auf den menschlichen Körper.



Sonnenstand-Diagramm zur Planung mit Tageslicht

analog oder digital

Im praktischen Teil des Anlasses sollen eigene Projekte auf Ausleuchtung und Lichtstimmungen getestet werden. Zwei Arbeitsgruppen untersuchen entweder physisch gebaute Modelle oder arbeiten mit einem digitalen 3D Modell.

Die Teilnehmenden sollen einfache Arbeitsmodelle mitbringen welche dann mit Hilfe des Tageslichtdoms auf die Ausleuchtung mit unterschiedlichen Sonneneinstrahlungen und Tageslichtsituationen überprüft werden können.

Wird die digitale Arbeit bevorzugt, kann ein einfaches 3D-Modell am mitgebrachten

Computer mit der VELUX Daylight Visualizer Applikation überprüft und optimiert werden. Dabei bleibt genügend Zeit, um am Modell oder den Plänen weiterzuarbeiten, gewonnen Erkenntnisse einfließen zu lassen und mit den anwesenden Fachleuten auszuwerten und zu diskutieren.



Eigene Modelle können am Anlass auf Sonneneinstrahlung und Tageslichtsituationen überprüft werden

Einsatz für das Tageslicht

Das heutige Weltunternehmen VELUX wurde 1941 vom Ingenieur Villum Kann Rasmussen als V. Kann Rasmussen & Co in Dänemark gegründet. Der Pionier brachte mit seiner Erfindung in 1942 Ventilation «VE» und Licht «LUX» in bislang unbrauchbare Dachräume. VELUX ist am Schweizer Markt seit 1958 vertreten. 1971 wurde die Villum Kann Rasmussen Stiftung gegründet, gefolgt 1981 von der VELUX Stiftung mit dem zentralen Anliegen, Projekte rund um die Erforschung der Wirkung und der besseren Nutzung von Tageslicht zu fördern.



letzte Gelegenheit:



EINBLICKE «Vom Mischen und Auftragen»

**Präsentiert von
Lorenzo Gregori, Leu & Partner Bau AG
Keimfarben AG**

**Eintritt frei
Montag – Freitag 09:00 – 17:30h**

Putzausstellung bis 8. November 2019

Der Verputz ist eine letzte, dünne Schicht, die ein Gebäude umhüllt. Das Mischverhältnis und die Technik des Auftragens definieren sowohl seine physikalischen Eigenschaften wie auch sein Erscheinungsbild. Die Oberflächenstruktur von Putz wird von vielen Faktoren definiert: der Körnigkeit, dem Glanzgrad oder der Farbigkeit. Auch die Werkzeuge wie Mauerkellen oder Holzreibebretter hinterlassen ihre ganz spezifischen Spuren an seiner Oberfläche. Die Struktur eines Putzes ist aber immer auch eine ganz direkte Abbildung der Bewegungen des Handwerkers. Die Putzausstellung «vom Mischen und Auftragen», zeigt anhand einer grossen Anzahl von Mustern die vielfältigen Facetten der Gestaltungsmöglichkeiten von Putzen.

Webseite
baumuster.ch



Adresse
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
von 09:00 bis 17:30 Uhr

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.